

# Wissen, verstehen, handeln

Von Michael Schwarz

**WISSEN IST DER ROHSTOFF**, den wir brauchen, um den Herausforderungen unserer Gesellschaft zu begegnen. Wissen erneuert sich, Wissen verändert sich, Wissen wird komplexer und vielfältiger. Auch unser Umgang mit Wissen verändert sich. Wissen ist umkämpft, Konkurrenz ist ein wichtiger Faktor bei der Generierung von Wissen. Bildung ist die Fähigkeit, aus Informationen Wissen zu machen. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg in unserer Gesellschaft und zum Erfolg unserer Gesellschaft. Die Robert Bosch Stiftung fördert die Gewinnung, die Vermittlung und die Anwendung von Wissen in ihren Themenfeldern. Wir arbeiten intensiv an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wissenschaft, Forschung und Bildung.

Stiftungen können gar nicht anders, als sich mit Wissen zu beschäftigen. Ihr Ziel ist gesellschaftlicher Wandel - der Prozess, in dem Menschen ihre Lebensbedingungen selbstbestimmt gestalten und verbessern. Als Individuen, aber auch in ihren jeweiligen Organisationen. Wir setzen auf den einzelnen Menschen und sein individuelles Wissen. »Organisationen lernen nur, wenn einzelne Menschen etwas lernen. Das individuelle Lernen ist keine Garantie dafür, dass die Organisation etwas lernt, aber ohne individuelles Lernen gibt es keine lernende Organisation.« Dieses Zitat von Peter Senge von der Sloan School of Management am Massachusetts Institute of Technology (MIT) hat auch für unsere Arbeit Gültigkeit. Durch frühzeitiges Aufspüren gesellschaftlicher Herausforderungen und durch die direkte Förderung von Projekten und Personen, durch »capacity building« oder durch »advocacy« wirken Stiftungen auf gesellschaftlichen Wandel ein. Wissen, Ideen und Kompetenzen sind dabei unsere Produkte und unsere Kernkompetenz, mit der wir unsere Ziele erreichen wollen. In all unseren Aktivitäten spielen entweder die Gewinnung, der Transfer oder die Anwendung von Wissen die Hauptrolle.

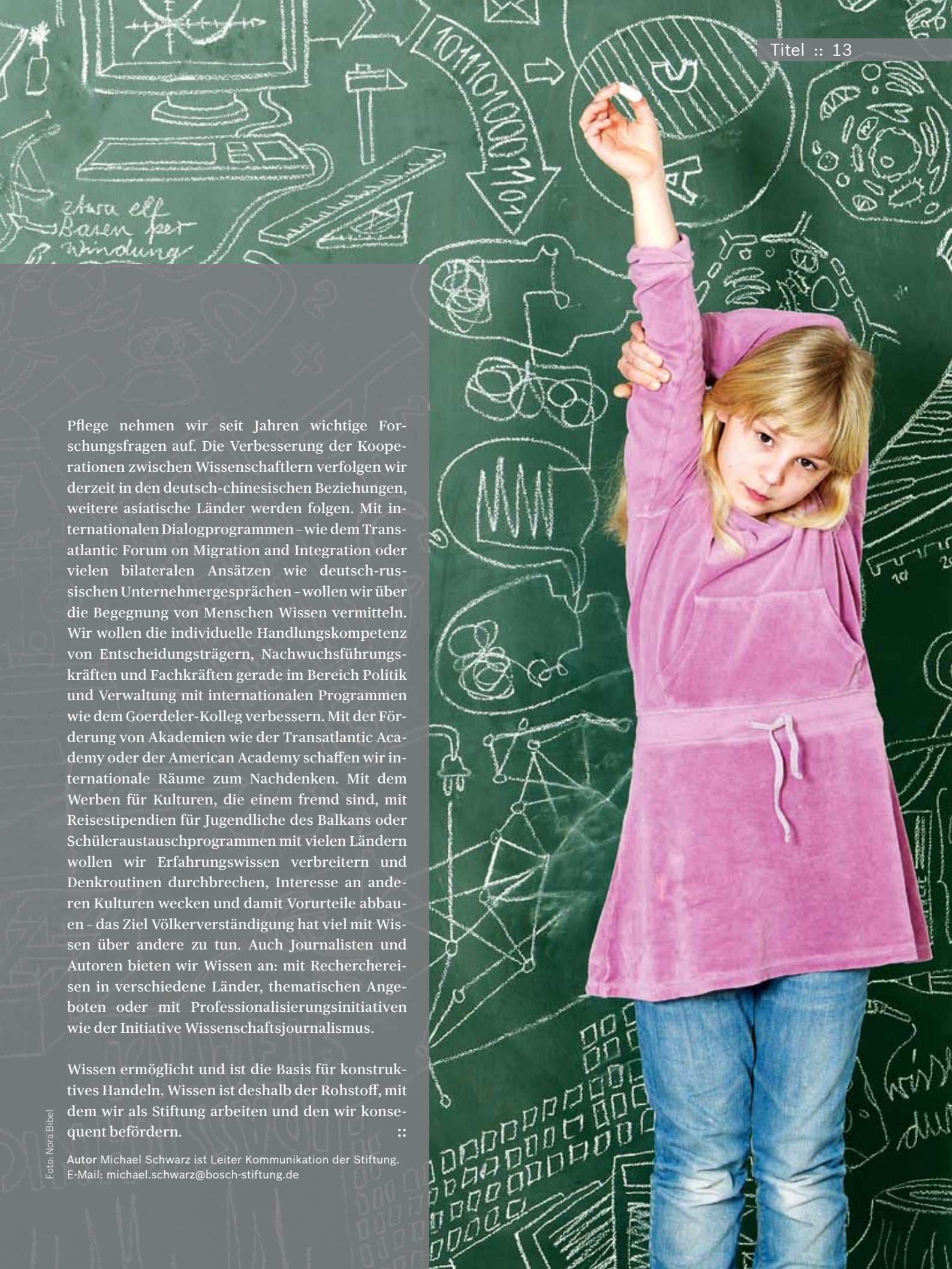
Die Robert Bosch Stiftung hat sechs Programmbereiche. Bei zwei Bereichen wird der unmittelbare Bezug zu Wissen schon durch ihre Bezeichnungen offensichtlich: »Wissenschaft und Forschung« und »Bildung und Gesellschaft«. Aber nicht nur dort, sondern quer durch alle Bereiche und Themen gibt es Stipendienprogramme, Graduiertenkollegs, enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Qualifizierung in uns wichtigen Berufsgruppen, Förderung wissenschaftlicher Expertisen

---

Verstehenwollen braucht Mut,  
Neugier, Kreativität und Räume  
zum Nachdenken.

---

und Studien als Grundlage der Stiftungsarbeit. Gerade im Bereich Wissenschaft und Forschung werden mit Programmen wie Denkwerk und NaT-Working bei Kindern und Jugendlichen in der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Wissenschaftlern die Grundlagen von Wissen gelegt und entscheidende Weichen gestellt: Neugier als Ausgangspunkt von Verstehen. Mädchen begeistern wir mit dem Programm Girls Campus für Ingenieurwissenschaften und Technik. Mit Karriereprogrammen für junge Wissenschaftlerinnen bereiten wir exzellente Frauen für Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung vor. Exzellenz in Wissenschaft und Forschung ist ein Ziel, dem wir uns mit zahlreichen Programmen annähern. In diesem Heft stellen wir Ihnen als Beispiel hierfür die Robert Bosch Juniorprofessorin für Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen vor. Seit einiger Zeit betreiben wir eine umfangreiche akademische Professionalisierung der frühkindlichen Bildung. An unseren eigenen Instituten forschen wir in der klinischen Pharmakologie und der Sozialgeschichte der Medizin. Im Bereich der



Pflege nehmen wir seit Jahren wichtige Forschungsfragen auf. Die Verbesserung der Kooperationen zwischen Wissenschaftlern verfolgen wir derzeit in den deutsch-chinesischen Beziehungen, weitere asiatische Länder werden folgen. Mit internationalen Dialogprogrammen - wie dem Transatlantic Forum on Migration and Integration oder vielen bilateralen Ansätzen wie deutsch-russischen Unternehmengesprächen - wollen wir über die Begegnung von Menschen Wissen vermitteln. Wir wollen die individuelle Handlungskompetenz von Entscheidungsträgern, Nachwuchsführungskräften und Fachkräften gerade im Bereich Politik und Verwaltung mit internationalen Programmen wie dem Goerdeler-Kolleg verbessern. Mit der Förderung von Akademien wie der Transatlantic Academy oder der American Academy schaffen wir internationale Räume zum Nachdenken. Mit dem Werben für Kulturen, die einem fremd sind, mit Reisestipendien für Jugendliche des Balkans oder Schüleraustauschprogrammen mit vielen Ländern wollen wir Erfahrungswissen verbreitern und Denkroutinen durchbrechen, Interesse an anderen Kulturen wecken und damit Vorurteile abbauen - das Ziel Völkerverständigung hat viel mit Wissen über andere zu tun. Auch Journalisten und Autoren bieten wir Wissen an: mit Recherchereisen in verschiedene Länder, thematischen Angeboten oder mit Professionalisierungsinitiativen wie der Initiative Wissenschaftsjournalismus.

Wissen ermöglicht und ist die Basis für konstruktives Handeln. Wissen ist deshalb der Rohstoff, mit dem wir als Stiftung arbeiten und den wir konsequent befördern. ::

Autor Michael Schwarz ist Leiter Kommunikation der Stiftung.  
E-Mail: michael.schwarz@bosch-stiftung.de